

Eigenbetrieb Dormagen (ED)
- Sportservice -

23.03.2017

Aktualisierung Hallenbad-Bedarfsplanung

Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der CDU- und der SPD-Fraktion (Koalition) vom 20.02.2017 zur Sitzung des Hauptausschusses am 28.03.2017

Bei der Entscheidung für einen Abriss der beiden Bäder wurde im Vorfeld der prognostizierte demographische Wandel in die Überlegungen der Entwicklung mit einbezogen. Die tatsächliche Entwicklung - moderate Steigerung der Bevölkerungszahlen - ist in der Betrachtung unerheblich, da sie nach diesseitiger Auffassung keine Auswirkung auf die ohnehin bereits größer dimensionierte Wasserfläche haben wird. Eine Kompensation kann nötigenfalls über Ausweitung der öffentlichen Badezeiten erreicht werden.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Als Anlage ist der aktuelle Belegungsplan des Hallenbades beigefügt.
2. Nach dem Altenburg-Gutachten, das den Entscheidungen über die künftige Bäderausstattung zugrunde lag, ist das grundsanierte und erweiterte Hallenbad Dormagen so konzipiert, dass hier alle vorhandenen Schwimmangebote an vormals zwei Standorten fortgeführt werden können. Richtig ist, dass es in dem Gutachten aus dem Jahr 2008 eine demografische Betrachtung gab. Sie beinhaltete die damalige Prognose, dass die Einwohnerzahl Dormagens bis 2014 weiterhin leicht ansteigen und dann bis 2020 stetig sinken würde. Zu den Schülerzahlen heißt es in dem Gutachten, dass sie rückläufig seien. Das künftige Hallenbad Dormagen wurde aber nicht für sinkende Nutzerzahlen, sondern für den vorhandenen Bedarf in beiden Bädern - mit der Möglichkeit auch noch zu einem Zuwachs - ausgelegt. Dementsprechend ist die Wasserfläche im künftigen Hallenbad Dormagen ist nicht kleiner, sondern um 11,5 Prozent größer als in ehemals zwei Bädern (696 qm gegenüber vorher 625 qm). Durch das getrennte Lehrschwimmbecken ist dabei eine flexible Nutzbarkeit gewährleistet. In den Jahren 2008/2009 lagen die Besucherzahlen in den beiden Hallenbädern Dormagen und Nievenheim bei ca. 170.000 Nutzern jährlich. Für diesen Bedarf ist auch das neue Bad konzipiert. Bei einer Verlängerung der Öffnungszeiten besteht die Möglichkeit, die Jahresbesucherkapazität noch bis auf ca. 200.000 zu erhöhen. Die aktuellen Besucherzahlen liegen - sicherlich auch bedingt durch die Umbauphase und die Schließung eines Bades - bei 96.000 Besuchern (2015) bzw. 90.000 Besuchern (2016).

3. Zu den Ergebnissen der Bädersparte gibt es folgende Entwicklungen darzustellen:

Spartenergebnis Bäder

Jahr	Wirtschaftsplan	Ergebnis	Abweichung
2013	1.107.000,00 €	1.094.000,00 €	- 13.000,00 €
2014	1.167.000,00 €	1.033.000,00 €	- 134.000,00 €
2015	1.095.500,00 €	977.500,00 €	- 118.000,00 €

Die prognostizierten Ergebnisse der Jahre 2013 bis 2015 wurden immer unterschritten. Ab dem Jahr 2015 war ausschließlich das Bad in Nievenheim im Betrieb. Lediglich Kapitalkosten, Abschreibung und Grundsteuer entfielen auf das Hallenbad in Dormagen.

Abschließend sei noch einmal auf die finanziellen Rahmenbedingungen hingewiesen. In den Ratsvorlagen zur seinerzeitigen Entscheidung der Bäderfrage wurde der Verwaltungsvorschlag, sich den Empfehlungen des Altenburg-Gutachtens anzuschließen, nicht allein mit einem demografischen Faktor, sondern mit der Finanzierbarkeit der künftigen Schwimmbangebote und den deutlichen betriebswirtschaftlichen Vorteilen bei der Konzentration auf einen Standort begründet.

Das Hallenbad in Nievenheim befindet sich nach den vorliegenden baulichen Untersuchungen am Ende seiner Lebensdauer und müsste dringend kernsaniert bzw. durch einen Neubau ersetzt werden. Die Sanierungskosten würden nach dem Altenburg-Gutachten in der Fortschreibung inzwischen ca. 5,1 Mio. Euro betragen. In der jährlichen Unterhaltung schrieb das Bad 2015 einen Verlust von 822.000 Euro. Selbst ein kleinerer Neubau mit eingeschränkter Funktionalität würde erhebliche Zusatzbelastungen hervorrufen. Ein Bedarf hierfür ist anhand der oben dargestellten Nutzerzahlen nicht erkennbar.